

#relichat – informelles Lernen mit Twitter

*Religionslehrer*innenfortbildung als sozial-konstruktivistische
Vernetzung in Communities of Practice*

Dr. Karl Peböck

Fach: Religionspädagogik

Erstbetreuer:

Prof. Dr. Hans Mendl

Lehrstuhl für Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts

Forschungsfrage:

Ob und wie ist informelles Lernen als Lehrer*innenfortbildung mit dem Twitter-Chat möglich?

Methodik:

- Qualitative Forschung nach der Methodologie der Grounded Theory
- Mixed Methods-Verfahren in Kombination mit deskriptiver Analyse quantitativer Daten
- Analyse nach dem Konzept der Themenkonstitution und linguistischer Textanalyse

Ergebnis:

- Lernen in und mit dem #relichat ist konstruktivistisches Lernen, das auf biografische Erfahrungen und Vorwissen aufbaut und in der Kommunikation mit anderen geschieht.
- Es ist informelles, selbstorganisiertes und selbstverantwortliches Lernen.
- Es ist vernetztes Lernen in einer Community of Practice. Die sozialen Beziehungen spielen eine wesentliche Rolle für den Fortbestand der Community. Sie werden von den Beteiligten als besonders wertvolle Ressource erlebt.
- Das Medium Twitter gibt die Rahmenbedingungen der Kommunikation vor: Teilen und Wertschätzung sind Grundprinzipien, die Zeichenbeschränkung ist eine für alle gültige Vorgabe, Offenheit und Öffentlichkeit sind sehr wesentliche Faktoren des Mediums Twitter, die Gleichberechtigung aller ist konstitutiv für das Format.
- Der #relichat und die #relichat-Community erleben innerhalb des #twitterlehrerzimmers Wertschätzung und Relevanz.
- Der #relichat kann auch ein Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung sein durch die Erfahrung von Selbstwirksamkeit in der Öffentlichkeit, geschützt durch die Community.